

«Kein Hunger» – LED setzt Projekte um

SDG-Ziel 2: Eine massive Verschlechterung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen gefährdet die Fortschritte der letzten Jahre. Der Liechtensteinische Entwicklungsdienst (LED) arbeitet mit Partnerorganisationen daran, den negativen Trend zu stoppen.

Mehr als ein Drittel aller Menschen, die an Hunger oder unter Mangelernährung leiden, leben in Afrika. Nicht umsonst fliessen daher mehr als 50 Prozent der LED-Mittel in mehr als 20 Projekte in Tansania, Simbabwe, Mosambik, Senegal, Mali und Burkina Faso. SDG 2 – «Kein Hunger» ist ein zentrales Anliegen des LED als bilateraler Geber Liechtensteins. «Mit dieser Ausrichtung stärken wir vermehrt lokale Akteurinnen und Akteure (Kleinbauern, Berater, Regierungen) und beschleunigen so den Wandel hin zu nachhaltigen Ernährungssystemen mit Fokus auf Agrarökologie (AÖ). Auch als kleine Organisation können wir in enger Zusammenarbeit mit Partnern viel bewirken», fasst LED-Geschäftsführer Andreas Sicks zusammen.

Karge Böden statt volle Supermarktregale

Der Grossteil der ländlichen Bevölkerung in Subsahara-Afrika hat wenig Zugang zu Wissen, um mit begrenzten Ressourcen eine produktive nachhaltige Landwirtschaft zu betreiben. Bäuerinnen und Bauern säen auf wenig fruchtbaren, degradierten Böden, mit ungeeignetem Saatgut und Dünger, mangelnder Bewässerung und oft ohne Know-how über «Best Practices» bei der Wahl ihrer Anbaumethoden und bei der fachgerechten Lagerung der Ernte. In dieser Situation kann die liechtensteinische Unterstützung einen spürbaren Unterschied machen. Sei es, indem den lokalen



Der LED unterstützt ein landwirtschaftliches Ausbildungszentrum für Jugendliche in Senegal. Bild: Swisscontact



Dank des vom LED unterstützten Projekts «Jigitugu» in Mali haben inzwischen rund 16 000 landwirtschaftliche Kleinbetriebe ihre Ernährungslage verbessert. In diesem Projekt finden junge Leute den Einstieg in die Arbeitswelt und können sich eine Existenz aufbauen. Bilder: F. Diabaté, Helvetas



LED-Mitarbeitende haben im September im SDG-Turm Projekte des LED zu SDG 2 «Kein Hunger» der Öffentlichkeit vorgestellt. Bild: LED



Der LED unterstützt die lokale Zertifizierung von Bioprodukten im Senegal, was den lokalen Kleinbauern zugutekommt. Bild: C. Bobst/HEKS



Akteuren und Kleinbauern für ihre gesamte Wertschöpfungskette qualifizierte, praxisnahe Beratung vor Ort angeboten wird. Diese umfasst bei Bedarf auch praktische Massnahmen wie die Bereitstellung von hochwertigem Saatgut und Arbeitsgeräten. Das Engagement Liechtensteins hilft weiter, politische und strukturelle Rahmenbedingungen, z.B. den Zugang zu Absatzmärkten, zu verbessern und versetzt Agraruniversitäten und -schulen in die Lage, z.B. Forschungsprojekte unabhängig durchzuführen und Studierenden massgeschneiderte Lehrpläne und Ausbildungsmodule anzubieten.

Agrarökologie als Kompass für eine gute Landwirtschaft

AÖ ist nicht nur Wissenschaft, sondern auch eine Praxismethode. Sie ist der Kompass für eine Transformation in Richtung nachhaltige Ernährungssysteme. AÖ-Systeme produzieren insgesamt ertragsreich und schonen dabei Umwelt und Ressourcen. Sie ermöglichen gesündere Produkte und höhere Einkommen, schaffen faire Rahmenbedingungen und schliessen Artenvielfalt und Tierwohl mit ein. Der AÖ-Ansatz erfordert zudem einen intensiven Wissenstransfer und eine starke Vernetzung sowohl der lokalen Produzenten untereinander als auch mit anderen Marktteilnehmenden. Deshalb unterstützt der LED zusätzlich ausgewählte regionale Agrarökologie-Konferenzen. (eingsandt)

Kolumne der VP Bank

Mit kleinen Beträgen in die Zukunft investieren

In den letzten Jahren habe ich festgestellt, dass das Interesse an Anlagemöglichkeiten vor allem auch bei jungen Erwachsenen deutlich zugenommen hat. Denn mit Anlagen lassen sich finanzielle Ziele schneller oder überhaupt erst erreichen. Häufig werden jedoch nur sehr spekulative Anlagemöglichkeiten verfolgt, da sich damit in kurzer Zeit eine hohe Rendite erzielen lässt. Dabei gehen die Anlegerinnen und Anleger oft unnötig hohe Risiken ein. Wenn die verfolgte Anlage dann nicht die erhoffte Rendite

bringt oder sogar Verluste entstehen, kann die Frustration sehr gross sein.

Wer eine attraktive Einstiegsmöglichkeit in die Welt der Anlagen sucht, dem empfehle ich einen Fondssparplan. Gemeinsam mit der Kundin bzw. dem Kunde erarbeite ich eine Anlagestrategie, indem ich herausfinde, welcher Anlegertyp meine Kundin bzw. mein Kunde ist. Anschliessend setzen wir diese Strategie dann mit den VP Bank Fonds um. Die Eintrittsschwelle ist gering

und ein Fondssparplan lässt sich bereits ab einem monatlichen Sparbetrag von 100 Franken abschliessen.

Durch die Möglichkeit, in mehrere Fonds zu investieren, wird das Risiko auf unterschiedliche Anlageklassen wie Aktien oder Obligationen verteilt. Hierbei ist das Risiko deutlich geringer als bei Investitionen in einzelne Unternehmen, Branchen oder Länder. Das Risiko lässt sich zusätzlich reduzieren, wenn das Anlageportfolio über einen längeren

Zeitraum aufgebaut wird. Dadurch profitieren Anlegerinnen und Anleger vom Durchschnittspreisereffekt. Das heisst, man kauft nicht alles auf einmal und läuft somit nicht Gefahr, dass der einmalig bezahlte Preis zu hoch war. Stattdessen wird regelmässig gekauft – mal etwas teurer, mal etwas günstiger.

Ein Fondssparplan lohnt sich grundsätzlich für jeden, der monatlich etwas zur Seite legt. Anstelle eines Dauerauftrags auf ein Sparkonto, werden die

Überweisungen auf das Fondssparplankonto getätigt und von dort aus investiert. Da nach der erstmaligen Einrichtung alles automatisch abgewickelt wird, kann man ohne grossen Aufwand investieren und von attraktiveren Renditemöglichkeiten profitieren. Ich empfehle bei einem Fondssparplan einen Anlagehorizont von einigen Jahren. Denn insbesondere über mehrere Jahre kann die Rendite – je nach gewählter Anlagestrategie – deutlich höher ausfallen als die Verzinsung auf dem Sparkonto.

Wer sich für einen Fondssparplan interessiert, kann mit Valentin Eberle per Mail an valentin.eberle@vpbank.com in Kontakt treten.



Valentin Eberle
Kundenberater
Personal Banking, VP Bank

Nimm deine **Zukunft** selbst in die Hand und spare **nach deinen Regeln.**



vpbank.com/fondssparplan
QR-Code scannen und mehr Informationen erhalten